

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden**

Band (Jahr): **7 (1812)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.11.2022**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII.

Eine Anmerkungen über Waldpflanzungen.

Die ökonomische Gesellschaft hat, unter andern Preisen, auch einen auf die nützlichste Waldpflanzung ausgesetzt. Nun ist es gewiß, daß bei allem scheinbaren Holzreichtum einiger Gegenden des Cantons, schon das Anpflanzen besserer Gattungen und die Bewaldung gewisser Lagen, große Vortheile bringen könnte. Wie nutzbar in Handels- und Industrie-Verhältnissen wären nicht z. B. Lerchen- und Eich-Wälder? oder wird jemand bezweifeln daß die sogenannte Schweinweide bei Masans nicht weit größern Nutzen gebracht habe da sie einen Eichenwald trug (davon kommt ihr Name) als sie jetzt gibt da sie nur eine dürre Hungerweide vorstellt, welche den wildesten Nordwinden ganz freien Paß gestattet!

Es sind aber unter jener Waldpflanzung nicht bloß die gewöhnlichen Forstbäume gemeint, sondern es könnte sich dazu einer der zahmen, fruchttragenden sehr gut schicken, nämlich der zahme Katanienbaum. Will man auch nicht auf seine Früchte Rücksicht nehmen, die jedoch weit besser gerathen wo der Baum waldmäßig, als wo er vereinzelt steht, so besitzt schon sein Holz und sein Laub so große Vorzüge, daß es wenigstens eines Versuchs werth wäre, ihn im Großen anzupflanzen.